

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Kopfzeile außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Bestandener und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Postblatt für Wilsdruff.

Wilsdruff, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Heiligsdorf, Herzogswalde mit Bonndorf, Hähnborn, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Müllig-Kolfschen, Ranzig, Reulichen, Niederwartha, Oberhaindorf, Pörsdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Roitzschschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterkdorf, Weistroppe, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schanze, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schanze, Wilsdruff.

Nr. 9.

Dienstag, den 23. Januar 1912.

71. Jahrg.

Der Genehmigung der königlichen Bezirksschulinspektion bedarf es

### 1. zur Abhaltung von Kinderfesten,

- a., die an öffentlichen Orten stattfinden sollen, oder
- b., die von Velt- und Stankwirten oder auch
- c., von Vereinen, die sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen oder von öffentlichen Anhängern einer politischen oder kirchlichen Partei veranstaltet werden.

### 2., ferner zur Beteiligung von Schulkindern an den öffentlichen Festen der Erwachsenen,

insbesondere an solchen Festen, die gleichzeitig mit Tanzveranstaltungen in demselben Grundstück stattfinden.

Sollen mit dem Feste öffentliche Auf- oder Umzüge verbunden werden, so bedarf es überdies der Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft bez. des Stadtrats.

Die Genehmigung der Bezirksschulinspektion ist spätestens 8 Tage vor der Veranstaltung nachzusuchen.

Die Veranstaltung einer nach Vorstehendem genehmigungspflichtigen Festlichkeit ohne die erforderliche Genehmigung oder unter Abweichung von den gestellten Bedingungen wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Bekanntmachung der unterzeichneten Behörden vom 28. Juni 1905 (Erlassammlung Seite 225) wird als hierdurch erledigt aufgehoben.

Die königliche Bezirksschulinspektion wird ihre Entscheidung über die Genehmigung derartiger Veranstaltungen in jedem einzelnen Falle davon abhängig machen, ob sie einer gefunden und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Schulzustand förderlich oder abträglich sind.

Sie wird deshalb grundsätzlich die Genehmigung von dem seitens des nachsuchenden Vereins oder Veranstalters zu erbringenden Nachweis abhängig machen, daß eine der sachungsmäßige anzugebende Zahl der Kinder entsprechende Zahl von Lehrern und nötigenfalls Helfern die Sorge für eine dem jugendlichen Alter angemessene, bewährten Erziehungsmöglichkeiten nicht widersprechende und wahre Jugendfreunde gewährende Ausgestaltung des Festes übernommen hat.

Die königliche Bezirksschulinspektion kann es sich nicht versagen, bei dieser Gelegenheit darauf hinzuwirken, daß auch gegen die bisher meist üblich gewesene Art der Veranstaltung von Schulfesten vom erzieherischen Standpunkte aus Bedenken zu erheben sind. Die Schulvorstände werden im Verein mit den Lehrern darauf hinzuwirken haben, daß bei den Schulfesten der materielle Genuss zu Gunsten einer edleren Lebensfreude mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt werde. Wertvolle Anregungen dazu, die ihnen ein Geist und Gemüt der Kinder erhellender und erfreuender Inhalt gegeben werden kann, finden die Lehrer in einer im XXX. Jahrgang der „Pädag. Studien“ (Dresden-Blattwitz, Verlag von Blehl und Raemmerer) auf Seite 401 folgende abgedruckte, auch als Sonderabdruck erscheinende Abhandlung „Unsere Schulfeste“ von Schuldirektor L. Köhler in Kaufa. Sie können zur Nachachtung empfohlen werden.

Weissen, Roffen und Sonnabtsch., am 12. Januar 1912.

Königliche Amtshauptmannschaft Weissen.

Der Stadtrat zu Weissen.

Der Stadtrat zu Roffen.

Der Stadtrat zu Sonnabtsch.

Die königlichen Bezirksschulinspektionen zu Weissen, Roffen und Nr. 1012 III. 1794

## Kraftfahrzeugführer.

Zur Ausstellung der Zeugnisse für Kraftfahrzeugführer (Ziffer I Absatz 1 Nr. 3 der Anlage B zur Bundesratsverordnung vom 8. Februar 1910, Reichsgesetzblatt 1910, Seite 497) sind in Zukunft nur noch befugt: die Bezirksärzte, die Amtsarztbezirks- und Stadtbezirksärzte und ihre Stellvertreter, die Gerichts- und die Polizeiarzte. Die Zeugnisse sind nach einem vorgeschriebenen Muster auszustellen.

Weissen, am 20. Januar 1912.

Nr. 77 X

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Herr Regierungsbaumeister Riemer ist heute als Sachverständiger im Sinne von § 85 Absatz 5 der Gewerbeordnung für das gesamte Baugebiet einschließlich

## Neues aus aller Welt.

Die zweite sächsische Kammer beschäftigte sich Freitag mit kleineren Vorlagen.

Zur Kostendeckung der neuen Gesetzesvorlagen ist die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Lebendenden und Abendenden geplant.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes hat sich in kolonialen Angelegenheiten nach London begeben.

Die Stadtverordneten in Jena beschloßen die Einführung der wöchentlichen Sonntagsruhe im Handwerksberufe.

Sämtliche Signatarmächte des Berliner Vertrages haben den russischen Vorschlag zur Vermittlung des Friedens zwischen Italien und der Türkei zustimmend beantwortet.

Die nach Tunis bestimmten französischen Postdampfer „Ranaba“ und „Garthage“ sind von den Italienern beschlagnahmt, auf Vor-

stellungen der französischen Regierung von den Italienern wieder freigegeben worden.

Der mit Funktion beladene russische Dampfer „Odesa“ wurde, nachdem er vergeblich versucht hatte, an der tripolitanischen Küste zu landen, bei Bad Srag beschlagnahmt.

Italien zeigte den Vertretern der Mächte in Rom die Blockade der ottomanischen Küste am Roten Meer an.

Der Streik in der englischen Baumwollindustrie ist beigelegt worden. Am Montag ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Die Lage in Tripolis, Benghasi, Misrata und Sams ist unverändert. Am Jazira wurde von italienischen Schiffen ein lebhaftes Bombardement eröffnet.

Nach einem Telegramm aus Beijing soll die Umwandlung der Monarchie in die Republik durch zwei kaiserliche Befehle ermöglicht werden.

Drei von den des Bombenanschlags auf Juanjüskel beschuldigte Personen sind durch den Strang hingerichtet worden.

## Die Stichwahlen am Sonnabend

haben das Königreich Sachsen, wenn auch nicht mit der so hohen Zahl sozialdemokratischer Abgeordneter wie 1903, abermals als „rotes Königreich“ gebirgsmarkt. Es schickte 18 Sozialdemokraten, 1 Konterdänten, 1 Reichsparteier, 1 Reformier und 1 Nationalliberalen in die Reichstags. Plauen i. B., das heute Montag zur Stichwahl ansteht, wird hoffentlich den bürgerlichen Parteien erhalten bleiben. Die Sozialdemokratie hat nicht den Zuwachs erhalten, den man nach den Ergebnissen der Hauptwahl wohl behaupten konnte. Von den 78 Mandaten, die am Sonnabend zur engeren Wahl standen, sind acht von den Sozialdemokraten erobert worden, während die bürgerlichen Parteien 70 Mandate erhielten. Die Mehrzahl dieser Mandate war gegen die Sozialdemokratie zu behaupten,

des Tiefbaugewerbes für den Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Weissen verpflichtet worden.

Weissen, den 12. Januar 1912.

Nr. 96 VII.

Die königliche Amtshauptmannschaft

## Holzversteigerung, Spechtshausener Revier.

Waldhof zu Spechtshausen, Dienstag, den 30. Januar 1912, vorm. 9 Uhr: 557 w. Stämme, 1 h. u. 2464 w. Röße, 6643 w. Dord- und 10255 w. Reilstangen, 50,5 rm flät. Nuthüppel, 34 rm w. Brennweite, 1 rm h. u. 225,5 rm w. Brennweite, 2 rm h. u. 227,5 rm w. Kette, Kahlchlags- und Einzelhölzer in Abt. 6, 11, 14, 15, 23, 26, 27, 28, 33, 35, 36, 37, 39, 40, 41, 43, 46, 48 u. 49, meist an die Beste gerückt.

Kgl. Forstrevierverwaltung Spechtshausen u. Kgl. Forstrentamt Charandt.

Auf Blatt 112 des hiesigen Handelsregisters ist heute die am 1. Januar 1911 errichtete offene Handelsgesellschaft Gebr. Fersch in Kesselsdorf eingetragen worden. Die Gesellschafter sind die Buchhändler Theodor Emil Hermann Fersch in Kesselsdorf und Hugo Paul Michael Fersch in Sachsdorf bei Kolmar. Angegebenen Geschäftszweig: Handel mit Buch- und Schachspiel.

Wilsdruff, den 22. Januar 1912.

A. Reg 13/12

Königliches Amtsgericht.

## Ausverkaufswesen betr.

Zur Regelung des Ausverkaufswesens hat die königliche Kreisshauptmannschaft zu Dresden zunächst für die Dauer von drei Jahren unter anderem angeordnet, daß vor Ankündigung eines Ausverkaufs, welcher jede sonstige Ankündigung gleichstellt, welche den Verkauf von Waren wegen Beendigung des Geschäftsbetriebes, Aufgabe einer einzelnen Warenart oder der Räumung eines bestimmten Warenvorrats aus vorübergehenden Beständen betrifft, mit alleiniger Ausnahme der Saison- und Inventurausverkäufe, die in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, bei der Disposition der Sache — dem Bürgermeister — über den Grund des Ausverkaufs und den Zeitpunkt seines Beginnes sowie über das Verkaufsort und die Art der Ankündigung eines vom Geschäftsinhaber oder seinem Stellvertreter unterschrieben und vollstehenden speziellen Verzeichnisses der ausverkaufenden Waren, dessen Einsichtnahme jedermann zusteht, zu erstatten ist.

Die Angelegenheit hat spätestens 14 Tage, die Einreichung des Verzeichnisses spätestens 7 Tage vor Beginn des Ausverkaufs zu erfolgen.

Inventurausverkäufe dürfen nur einmal, Saison-Ausverkäufe nicht öfter als zweimal im Jahre stattfinden, wobei der Inventurausverkauf mit einem der beiden Saison-Ausverkäufe zusammenfallen muß.

Saison-Ausverkäufe sind nur in der Zeit vom 15. Januar — 15. Februar und vom 15. Juli — 15. August statthaft. Ihre Dauer darf zwei Wochen nicht überschreiten.

Zu widerhandlungen ziehen die geordneten Strafen nach sich.

Wilsdruff, am 19. Januar 1912.

Der Bürgermeister. Rablenderger.

1744

Bis zum 31. Januar d. J. sind die

## Hundsteuer für das Jahr 1912

und bis 14. Februar d. J. der

### 1. Termin Staatsgrundsteuer

an die hiesige Stadtsteuererhebung zu entrichten.

Nach Ablauf der festgesetzten Fristen wird gegen Säumige das Mahn- eventuell Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Wilsdruff, am 22. Januar 1912.

Der Stadtrat. Rablenderger.

1745

und zwar stand vor allem der Liberalismus im Kampf gegen die Sozialdemokratie. Die rechtsstehenden Parteien haben den Liberalen ganz energische Stützpunkte geliefert, so daß sowohl die Nationalliberalen wie die Freisinnigen relativ gut abgeschlossen haben. Der Sozialliberalismus hat verschiedene Erfolge lediglich der Sozialdemokratie zu verdanken, vor allem in Ostpreußen. Bewundernswürdig haben in anderen Wahlkreisen die Fortschrittler den Sozialdemokraten zum Siege verholfen, während die Nationalliberalen wohl überwiegend für die Kandidaten der Rechten gegen die Sozialdemokraten eingetreten sind, sonst wäre die Zahl der gewählten Sozialdemokraten noch erheblich geringer. Immerhin haben die Sozialisten empfindliche Niederlagen erlitten, da die Kreise Bielefeld, wo Graf Posadowsky siegte, Karlsruhe, wo der Revisionist Ged dem Fortschrittler unterlag, Koburg, Wiesbaden und Heideck-Wöllkn, wo der Konservativen den Kreis zurückeroberte, ihr verloren gegangen sind. Da die Sozialdemokraten am Sonnabend nur in 44 Wahlkreisen in die engere Wahl kamen, also noch in etwa 76 Wahlkreisen die Möglichkeit des Sieges haben, so wäre es verfehlt, heute bereits definitive Schlüsse zu ziehen. Erst die Ergebnisse von heute und vom Donnerstag werden die Wege klären.

Sehr bemerkenswert sind übrigens die Zentrums Siege in Ottweiler, wo der Nationalliberale v. Saubert unterlag, und in Konstanz. Konstanz war in der letzten Wahl dem Zentrum von den Nationalliberalen entzogen worden, jetzt hat sich das Blattchen gewendet. Auch die Niederlage des Bauernbündlers Bachmann in der Wente gegen den Welfen ist beachtenswert. Dagegen lehnen die Nationalliberalen Paasche und Baffermann in den Reichstagen zurück, ebenso die Fortschrittler Müller-Meinungen und die Reichspartei Krenb, der seinen Mannsfelder Kreis abermals behauptet hat, und v. Lebert in Borna.

Nach den vorliegenden Meldungen sind vom Sonnabend in 78 Wahlkreisen — als 78 Stimmwahlkreis wurde nächstzulängst noch Byppe gemeldet — folgende Ergebnisse zu verzeichnen: Gewählt sind 9 Konservativen, 6 Reichspartei, 2 Deutsche Reformpartei, 4 Wirtschaftliche Vereinigung, 20 Nationalliberale, 17 Fortschrittliche Volkspartei, 7 Zentrum, 8 Sozialdemokraten, 2 Welfen, 1 Bauernbund, 2 Wilde. Die Konservativen gewinnen 3 und verlieren 5, die Reichspartei gewinnt 1 und verliert 1, die Wirtschaftliche Vereinigung gewinnt 1 und verliert 2, die Nationalliberalen gewinnen 10 und verlieren 6, die Fortschrittliche Volkspartei gewinnt 8 und verliert 1, das Zentrum gewinnt 2 und verliert 5, die Sozialdemokraten gewinnen 8 und verlieren 5, die Welfen gewinnen 2, der Bauernbund gewinnt 1 Mandat.

## Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 22. Januar.

### Deutsches Reich.

#### Die Paten des jüngsten Kaiserkindes.

Prinz Georg, der Sohn des deutschen Kronprinzenpaars, dessen Taufe am 28. Januar erfolgt, hat folgende Paten: 1. den Kaiser, 2. die Kaiserin, 3. Großherzogin-Kaiserin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, 4. Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, 5. Prinzessin August Wilhelm von Preußen, 6. Prinz Johannes von Preußen, 7. Kaiserin Alexandra Fedorowna von Rußland, 8. Königin Margherita von Italien, 9. König von Großbritannien und Irland, 10. König von Sachsen, 11. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin, Regent des Herzogtums Braunschweig, 12. Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, 13. Prinzessin Renz XVIII. Herzogin zu Mecklenburg, 14. Erbprinz Franz Ferdinand von Österreich, 15. Generalmajor und General à la suite von Sontard, 16. Oberst J. D. D. Dren.

#### Die Einberufung des Reichstages

wird, wie aus Regierungskreisen verlautet, am Dienstag, den 6. Februar, erfolgen. Der neue Reichstagsparlament wird dem Reichstage an diesem Tage zugehen.

#### Drachlose Entfärbung und Entzündung von Seemäusen.

Der Ingenieur Schneider aus Fulda, von dessen Zentrale für drachlose Zellübertragung in Deutschland jüngst die Rede war, hat eine andere aufsehenerregende Erfindung auf dem Gebiete der elektrischen Wellen gemacht, die für unser Meer- und Marinewesen von großer Bedeutung ist. Es handelt sich nämlich um ein Verfahren, Land- und Seemäusen drachlos zu entfärbn und zur Sprengung zu bringen. Die Entzündung von Seemäusen auf drachlosem Wege ist geeignet, einer Umschwung auf diesem Gebiete hervorzurufen. Schneider verwendete hierbei die von ihm erfundenen Feitzylinder- und Sprengpulver „Fulbit“ und „Schneidit“. Diese Pulver entzündeten sich direkt durch elektrische Wellen, d. h. sie haben den Vorteil, daß weder elektrische Funken noch Glühdrähte oder Vorzünder und ähnliche herartige Hilfsmittel zur Entzündung der Mäusen nötig sind. Es gab schon bisher Mäusen, die auf drachlosem Wege entzündet werden konnten. Bei diesen waren aber allerlei Vorrichtungen notwendig, welche den Gebrauch der Mäusen im Seekriege erschweren. Die Erfindung wurde übrigens bereits vor einiger Zeit im preussischen Kriegsministerium zur Vorfahrung gebracht.

#### Aus der Volkszählung 1910

wird in der amtlichen „Berl. Corresp.“ folgendes mitgeteilt: Nach dem endgültigen Ergebnisse der Volkszählung am 1. Dezember 1910 betrug die ortsanwesende Bevölkerung im Deutschen Reich 64 925 993 Personen (32 040 166 männliche und 32 885 827 weibliche). Die Volkszählung vom 1. Dezember 1906 hatte 29 884 851 männliche und 30 766 638 weibliche, zusammen 60 651 489 Personen ergeben; die Bevölkerung ist mithin im letzten Jahrespaar um 4 284 504 oder um 7,07 v. H. gewachsen. Im Jahrespaar 1900 bis 1905 betrug die Bevölkerungszunahme 4 274 811 oder 7,58 v. H. Auf je 100 männliche Personen kamen im Jahre 1910 102,8 weibliche.

Im Verhältnis zur mittleren Einwohnerzahl war die durchschnittliche jährliche Zunahme von 1906 bis 1910: 18,6 v. H. der Bevölkerung, dagegen im Jahrespaar 1900 bis 1905: 14,6 v. H. und im Jahrespaar 1895 bis 1900: 15,1 v. H. Aus der Zunahme im Zeitraum 1905 bis 1910 waren alle Gebietsorte des Reichs beteiligt. Am stärksten war die durchschnittliche jährliche Zunahme im Regierungsbezirk Potsdam (40,82 v. H. der mittleren Bevölkerung), im Staat Hamburg (29,53), im Regierungsbezirk Düsseldorf (26,79), im Staat Bremen (25,64) und im Regierungsbezirk Aachen (25,43). Sehr gering war das Wachstum im Regierungsbezirk Gumbinnen (0,79 v. H. der mittleren Bevölkerung), in Anhalt (1,88), in Oberelsaß (2,25), in der Stadt Berlin (3,03), im Regierungsbezirk Stettin (3,28), in Braunschweig (3,42), im Regierungsbezirk Magdeburg (3,74) und im Jagdstreife in Württemberg (3,85).

Der Flächeninhalt des Deutschen Reichs beträgt nach den neuesten Feststellungen 540 857,62 Quadratkilometer. Da 64 925 993 Einwohner gezählt wurden, so kamen auf 1 Quadratkilometer durchschnittlich 120,04 Einwohner; am 1. Dezember 1905 kamen auf 1 Quadratkilometer 112,14 Einwohner. Abgesehen von der Stadt Berlin, in welcher auf ein Quadratkilometer 32 665 Einwohner kommen, weisen die größten Dichte auf die Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck, in denen der Reide nach 2447,63 1168,24 und 391,65 Personen auf 1 Quadratkilometer wohnen; hierauf folgen: Königsberg (320,59), Provinz Rheland (263,74), Reuß a. L. (230,07), Württemberg (204,01), Reuß s. L. (184,77), Pommern (166,76), Sachsen-Altenburg (163,30), Anhalt (144,01), Baden (142,19), Hessen-Rhuffau (141,45), Schaumburg-Lippe (137,09), Schlesien (129,56), Elsaß-Lothringen (129,05), Württemberg (124,96) und Provinz Sachsen (122,26). Am dünnsten sind bevölkert Mecklenburg-Strelitz, Mecklenburg-Schwerin, Waldeck, Ostpreußen und Pommern.

Die Zählung der zur Wohnung dienenden oder bestimmten Baulichkeiten ergab insgesamt 71 360 23 Gebäude und sonstige Baulichkeiten, und zwar 6 884 501 bewohnte Wohnhäuser, 1 576 94 unbewohnte Wohnhäuser und 113 828 andere bewohnte Baulichkeiten, wie Schulen, Städte, Höfen, Bretterbuden, Zelte, Wagen, Schiffe usw.

### Ausland.

#### Die Fortschritte der Los von Rom-Bewegung

zeigen sich auch in den häuslichen Angelegenheiten und dergleichen in Österreich. So wurde die evangelische Kirche zu Brota in Böhmen geweiht. Dem Baugrund hatte ein Architekt entworfen. Weiter wurde das evangelische Gemeindehaus zu Dornfeld in Galizien geweiht; dann feierte Gellendorf, ebenda, seine Kirche; in Gollersdorf, ebenda, wurde die evangelische Winterschule eröffnet; auch Sandstreu, ebenfalls in Galizien, hatte seine Kirche. In Stegenal, ebenda, wurde die evangelische Schule fertig gestellt. Es geht vorwärts; die Saat spricht, die der Zwölftener Superintendent D. Meyer ausgestreut hat.

#### Arbeiter-Aussperrung in Böhmen.

Nieder zwanzig der größten Maschinenfabriken Böhmens haben beschlossen, sämtliche Arbeiter auszusperrn, weil diese die neue Arbeitsordnung nicht anerkannt haben. Von der Aussperrung, die am Dienstag in Kraft treten soll, werden über 10 000 Arbeiter betroffen.

#### Die Volkszählung in Frankreich.

Die Ergebnisse der französischen Volkszählung vom 5. März 1911 werden erst jetzt im Pariser Amtsblatt veröffentlicht. Frankreich hat noch immer nicht die vierzigste Million erreicht, ist ihr aber etwas näher gekommen, denn es fehlen dazu nur noch 400 000 Einwohner. Der Zuwachs der Bevölkerung in den fünf Jahren von 1906 bis 1911 betrug 349 264 Einwohner. Diese Vermehrung ist härter als diejenige, die im Jahre 1906 für die vorhergehenden fünf Jahre verzeichnet wurde. Damals war die Zahl der Bevölkerung nur um 290 300 gestiegen. Die ungünstigste Periode seit dem Kriege von 1870 war übrigens die von 1886 bis 1891, wo sich die Bevölkerung nur um 124 289 Seelen vermehrt hat. Trotz einzelner Verbesserungen ist aber die Bewegung im ganzen doch rückgängig, denn im Jahre 1876 zählte man eine Vermehrung von 802 867 Seelen, und diese Zahl ist später nicht mehr erreicht worden. Im ganzen ist die Zahl von 1872 bis 1911 nur von 36 102 921 auf 39 601 509 gestiegen. In der gleichen Zeit hat die deutsche Bevölkerung um mehr als 20 Millionen zugenommen.

Betrachtet man die Ergebnisse der 87 Departements, in die Frankreich zerfällt, so ergibt sich, daß in 64 Departements die Bevölkerung zurückgegangen und nur in 23 gestiegen ist. Diese 23 Departements sind entweder an der Grenze gelegen und daher der Einwanderung besonders zugänglich oder enthalten große Städte, welche die ländl. Bevölkerung an sich ziehen. Die fünfzigsten Vermehrungen haben die Departements mit Nizza, die Appenninischen mit Marseille, die Rhône mit Lyon, die Seine mit Paris, Seine-et-Oise mit Versailles anzuweisen. Dazu kommen die Grenzdepartements des Finistère, des lothringischen Meuse-et-Moselle, des Nordens, des Pas-de-Calais und der Nieder-Seeine. Am stärksten zurückgegangen ist die Bevölkerung in den vorwiegend ländlichen Departements des Allier, der Ardèche, der Oberloire, des Lot, der Manche, der Nièvre, der Somme und der Yonne. In einigen Departements haben die wichtigeren Städte zugenommen, selbst wenn die Gesamtzahl sich vermindert hat. Sehr stark ist übrigens die Zunahme der Städte in den letzten fünf Jahren nicht gewesen. Wie damals zählt Frankreich nur 15 Städte, die mehr denn 100 000 Einwohner zählen. Paris ist nur um 214 717 Seelen gewachsen, und davon fallen 180 707 auf den Pariser Landkreis, der mit der Hauptstadt das Seinedepartement bildet. Lyon verlor vor fünf Jahren die zweite Stelle an Marseille und hat sie nicht zurückerobert, denn Marseille zählt nun 550 619 Einwohner und Lyon bloß 523 796.

Dann folgen in weitem Abstände Bordeny und Billé und nach einer weiteren Rast Nantes, Toulouse, Saint-Etienne, Nice, Havre, Rouen, Roubaix Ranch, Reims und Loulon, das 104 582 Einwohner zählt.

#### Die Revolution in Ecuador.

Die Armee der regulären Regierung hat die Armee der provisorischen Regierung bei Yanaqui geschlagen. Über tausend Mann wurden getötet oder verwundet.

### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lebzelt für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 22. Januar.

Nationale Persönlichkeiten. Als vor nunmehr einundvierzig Jahren der ebenwirdige König Wilhelm in der Spiegelgalerie des Berliner Schlosses zum Kaiser ausgerufen wurde, da hat eine neue Ära für die deutschen Lande an, die jetzt als großes deutsches Vaterland ein großes nationales Gebilde darstellen sollten. Fragt man, wie das so kam, daß endlich der deutsche Einheitsraum eine feste Wirklichkeit wurde, so wird man nicht zuletzt auf große, nationale Führer weisen. Obenan leuchtet der Name Bismarck. Auch dieser Groos muß im Rahmen seiner Zeit gewürdigt werden; „aber darin“, sagt Lamprecht in seiner deutschen Geschichte, „besteht das Wesen der menschlichen Existenz, daß sie den, für andere noch im Dunkel liegenden Fortschritt als notwendig erklärt und im harten Kampfe mit dem Bestehenden durchsetzt.“ Bismarck hat den nationalen Gedanken in seiner ganzen Notwendigkeit erkannt und durchgemacht und es ist richtig, wenn der allem Verhimmeln so abhold Theodor Mommsen doch von der „höchsten Macht einer großen, alles weit übertragenden Persönlichkeit“ spricht. In diesen Tagen gedenkt man mit besonderer Ausführlichkeit eines Friedrich des Großen. Auch eine hohe, nationale Persönlichkeit in seiner Art. Friedrichs reichste Arbeit, sein unerschütterliches Pflichtgefühl, sein ganzes Wesen und Menschengemut, es konzentrierte sich je mehr und mehr auf das Wohl des Staates. Eiderlich dachte er zunächst nur an sein Preußen. Aber schon der Franzose Bourgeois sah es herant: „Der Kriegsheld Friedrich II. hat die deutsche Nationalität zusammengeschweißt.“ Und jedenfalls ist der große Preusenkönig die nationale Bahn mächtig frei gemacht. So, wie lauschen gern den nationalen Reden, auch wenn schon Jahrhunderte seitdem dahingegangen sind. In der deutschen Reformationszeit hat das Patriotische in kraftvollen Persönlichkeiten gelebt und gewirkt. Luther als nationaler Charakter, das ist von keinem seiner Biographen übersehen worden. Daneben wollen wir des wackeren Hutten nicht vergessen, des freiburgischen Humanisten, der sich in deutscher Sprache mit stammenden Katholikern an sein liebes, von Rom umgarntes Deutschland wandte; der Mann, an den u. a. Ferdinand Freiligrath wahrlich erinnert hat: „O Deutschland, deine Großen zu ehren steht bereit... Du empfindest dich zu rechten Zeit des Wortes? Jactu est aeta! Ich habe gewagt!“ Und weiter schweist der Blick zurück und blickt etwa an der Persönlichkeit eines Karls des Großen. Es mag eine gewisse Verehrung geben, wenn ein neuerer Historiker sagt, Karl sei wohl zunächst in erster Linie westfränkischer König und dann in der Hauptstadt römischer Kaiser gewesen, und als ein Förderer des Christentums im späteren Sinne könne er schwerlich angeprochen werden. Und dennoch war diese kräftigste Persönlichkeit für das damalige politische und volkswirtschaftliche Leben der rechte große Mann. Das Gedächtnis seines Regierens und Kampfens ist jahrhundertlang mittelbar doch der germanisch-nationales Idee zugute gekommen. Ueberhaupt soll man stets die weiteren und höheren Zusammenhänge ins Auge fassen. Es kann auch bei schäblichen Persönlichkeiten geschehen, daß ihre nationale Art und Bedeutung nicht gleich die reifsten Früchte trägt, und für waren und schließlich notwendige Mittel der nationalen Fortschritt. Die Weltgeschichte liest man manchmal die verdingeltenen Blätter...

Der ziemlich umfangreiche Entwurf eines Volkszählungsgesetzes ist soeben veröffentlicht worden. Derselbe kann in unserer Redaktion eingesehen resp. entlehnt werden.

Das Kaiserl. Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Schlachtviehhofe in Zutgart am 16. Januar, vom Schlachtviehhof in Magdeburg und vom Viehhof in Mainz am 18. Januar.

Aufkündende Tierkrankheiten in Sachsen. Nach dem amtlichen Bericht der sächsischen Kommission für das Veterinärwesen über die am 15. Januar 1912 im Königreiche Sachsen herrschenden aufkündenden Tierkrankheiten wurden festgestellt: a) Milzbrand in 3 Gemeinden und 3 Gehöften (am 31. Dezember 1911: in 5 Gem. und 5 Geh.); b) Tollwut in 1 Geh. in Mittelschwarzwald (Amst. Aita); c) Maul- und Klauenseuche in 171 Gem. und 306 Geh. (192 Gem. und 394 Geh.); d) Räube der Pferde in 1 Geh. der Stadt Chemnitz; e) Schweinepeste einschließlich Schweinepest in 3 Gem. und 3 Geh. (3 Gem. und 3 Geh.); f) Geflügelcholera in 4 Gem. und 5 Geh. (6 Gem. und 8 Geh.); g) Brustseuche der Pferde in 6 Gem. und 6 Geh. (5 Gem. und 5 Geh.); h) Schirmlidenmarkenzündung der Pferde in 11 Gem. und 11 Geh. (9 Gem. und 9 Geh.).

Wachstum des Evangelischen Bundes in Sachsen. Nach dem von P. Müller (Zwickau) erstatteten Jahresbericht ist der Evangelische Bund im Vertriebsjahre 1910 in Sachsen um 13 Zweigvereine und um 4023 Mitglieder gewachsen. Die Zahl der Versammlungen, die im Gebiete des sächsischen Landesverbandes gehalten wurden, geht in die Hunderte. Unter den Rednern befindet sich auch noch Scheimer Kirchenrat Dr. Meyer.

Ein Vorstoß der Leipziger Mission in Deutsch-Ostafrika. Nachdem bereits vor 2 Jahren die Missionare Müller und Joffen eine Expedition in die südwestlich vom Meer gelegenen Gebiete unternommen hätten, um zu erkunden, inwieweit sie sich zur Befestigung durch die Mission eignen, haben die Missionare Atamerer und Währl nach Beendigung der letzten großen Regenzeit besonders die Landhaft Iramba eingehend erforscht. Das Iramba-Plateau ist eine weitläufige mit vielen Steinwälgen besetzte Hochfläche, die sich von Norden nach Süden von etwa 1600 auf 1400 m senkt. Das Land ist fast in allen seinen Teilen dünn besiedelt und vorzüglich angebaut. Es ist von zahlreichen Fluß- und Bachbetten durchschnitten, die aber nur zur Regenzeit Wasser führen. In der übrigen Zeit des Jahres muß es im Sand gegraben werden, ist hier aber reich vorhanden. Es gelang den Missionaren,



## Alle Drucksachen

für Behörden, Vereine, Industriezweige aller Art, Private

als Preislisten, Geschäftskarten, Aviskarten, Zirkulare, Quittungen, Postkarten, Briefbogen, Rechnungen, Liefer- und Empfangsscheine, Kuverts, Arbeitsordnungen, Statuten, Mitgliedskarten,



Einladungskarten, Programme, Festzeitungen, Tafellieder, Dankkarten, Trauerkarten u. -briefe, Speisen- u. Weinkarten, Tanzordnungen, Menukarten, Glückwunsch- u. Visitenkarten usw. usw.

fertigt in sauberer Ausführung zu **billigsten Preisen** an

**Buchdruckerei Arthur Zschunke**

Fernspr. No. 6 — **Wilsdruff** — Fernspr. No. 6.

## 40 tote Ratten

„Es hat geschnappt“  
 Ein glänzender Augenblick über „Es hat geschnappt“. Die kleine Maus, die sich in den Händen der Kinder befindet, ist ein lebendes Spielzeug. Sie wird von den Kindern geliebt und bewundert. Sie ist ein lebendes Spielzeug, das die Kinder in den Bann der Fantasie zieht. Sie ist ein lebendes Spielzeug, das die Kinder in den Bann der Fantasie zieht. Sie ist ein lebendes Spielzeug, das die Kinder in den Bann der Fantasie zieht.

In Wilsdruff zu haben bei **Paul Riech**, Dresdner Str. 62.

Bin wieder mit einem Transport hochtragender sowie frischmelkender

### Rassekühe

eingetroffen und stelle dieselben von Montag, den 29. Januar, mittags, an zum Verkauf.

**Richard Nebel, Wilsdruff**, am oberen Bach.

## Gesundes Roggenstroh

verkauft Rittergut Wilsdruff.  
 Bestellungen nach Rittergut Braunsdorf erbeten.

Habe die **Stuhlfabrik zu Voigtsdorf i. Sa.** mit Wasserkrast und großem Garten aus Zwangsversteigerung preiswert zu verkaufen oder zu verpachten. Dieselbe eignet sich besonders gut zur Möbelwerkerei.

**Rob. Bellmann, Ziegenhain bei Rössen.**

**Grog von Wagen-Inspektor**  
 ist wohlschmeckend, außerordentlich bekömmlich und **kräftig erwärmend**, besonders auch für **Schwächen sehr empfehlenswert** wegen seiner überraschend **schnellen und nachhaltigen Wirkung**.

3-4 Biskottlücken auf  $\frac{1}{10}$  Liter heißes Wasser oder Tee mit oder ohne Zuckerzusatz.

Niederlage bei **Berthold Wilhelm am Markt.**

**Ball-Stoffe**  
**Ball-Roben**  
 (halbfertige)  
**Ball-Blusen**  
**Ball-Schals**  
**Ball-Handschuhe**  
**Ball-Strümpfe**  
**Ball-Fächer**  
**Abend-Mäntel**  
**elegante Gürtel**

in neuer Auswahl bei  
**Emil Glathe**  
**Wilsdruff.**  
 Telephon 80.

**Flechten**  
 nützliche und trockene Schuppenflechte, ekroph. Ekzeme, Hautausschläge aller Art,  
**offene Füße**  
 Reizschäden, Beirgenschwüre, Aderentzündung, böse Finger, alte Wunden sind sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

**Rino-Salbe**  
 frei von schädl. Bestandtheil. Dose M. 1, 15 u. 2, 25. Dankeschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Pa. Schubert & Co., Weinbühla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

**Frischer Schellfisch**  
**Grüne Heringe**

heute eingetroffen bei **Paul Gumpisch.**

Die gegen **Frau Luise Runge** ausgesprochenen Worte tun mir leid, da es sich bei stattgefundener Verhandlung herausgestellt hat, daß ich durch hinterbrachte falsche Gerüchte getäuscht worden bin.

**Sachs Dorf. Frau Thekla Hillig.**

**Alle lieben**  
 ein zartes, reines Gesicht, rosarot, jugendfrisches Aussehen und schönen Taunt, deshalb gebrauchen Sie die echte **Stedenferd-Ellienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Wa. ferner macht der **Ellienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Wa. in der **Löwenapotheke**, bei **D. Fäustück, Paul Riech** und **Alfred Bleich.**

Schöne **Wohnung**  
 in nächster Nähe des Marktes per 1. April zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Wohnung**  
 best. aus Stube, Kammer und Küche per 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter **G. F. 216** an die Exp. d. S. Bl.

## Gasthof Grumbach.

Zu unserem Dienstag, den 23. Januar stattfindenden

## Karpfenschmaus mit Ballmusik

laden hierdurch freundlichst ein Paul Bohr u. Frau.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

### Meggendorfer-Blätter

Mündten & Co. Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—, bei direkter & Zufendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25 &

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probepublikation vom Verlag, Mündten, Theaterstr. 41

Kein Besucher der Stadt Mündten sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 41, befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Ein Mittel zum Sparen ist **MAGGI'S Würze.** Sie gibt den einfachsten Wassersuppen usw. kräftigen Wohlgeschmack. An gelegentlich empfohlen von **Gustav Adam, Dresdner Str. 64.**

Von **Dittwoch, den 24. d. M.** ab stelle ich wieder einen großen Transport **vorzüglicher Milchkühe** beste Qualität, hochtragend und frischmelkend zu bekannten soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

**Hainsberg. Telephon 96. Emil Kästner.**

**10-12 Zentner Heu** verkauft **Karl Blasius, Wilsdruff, Friedhofstr. Nr. 153.**

**Einspännig. Lastschlitten** zu verkaufen **Herzogswald 57b.**

**1 Eruthahn** mit Henne zu verkaufen **Unkersdorf Nr. 22.**

**1 Tischlergesellen** sauberen Arbeiter, sucht **Th. Schubert.**

Ein Knabe, welcher Lust hat, das **Klempnerhandwerk** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten bei **Otto Sohr, Klempnermeister.**

Ein **Jackiererlehrling** gesucht **Rox Löwe, Badereimeister.**

**Bäckerlehrling** wird zu Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. **H. Koste, Bäckerei und Konditorei Dresden-N., Dörnerstr. 52.** Näheres zu erfahren in der Exp. d. S. Bl.

**Eodesanzeige.**  
 Am 19. Januar verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe Schwiegermutter **Frau Karoline verw. Vogel geb. Enge** im 87. Lebensjahre. Dies zeigen betrübt an **Wilsdruff, den 19. Januar** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am **Dienstag, vormittags 1/2 12 Uhr**, von der Beerdigungshalle des Friedhofes aus statt.

**Gewerbe Verein.**

Dienstag, abends 8 Uhr im **Hotel Goldener Löwe**

**Monats-Versammlung.**

**Tagesordnung:**  
 Aufnahme neuer Mitglieder  
 Bibliothek betr.  
 Einkünfte  
 Stiftungsfest

Zahlreiches Erscheinen erwünscht **D. B.**

**Freiwillige Feuerwehr.**

Heute abend 8 Uhr **Monatsversammlung** in der „Guten Quelle“.

**Restaurant Tonhalle.**

Mittwoch, den 24. Januar **Schlachtfest.**  
 Von 10 Uhr an Wellfleisch, später feische Würst und Gullerschinken.

**Saubere Kinderfrau** zu zwei Kindern gesucht. Gefällige Offerten an **Lohle, Gasthof Selbigsdorf.**

Flottes und sauberes **Dienstmädchen** 16 Jahre alt, findet sofort oder 1. Februar gute, dauernde Stellung.

**Polschappel, Tharandter Straße 5, Uhrengefaßt.**

Freundliche **Herren-Schlafstellen frei**, bestehend aus Stube u. Kammer. Stube beheizbar. Neu eingerichtet. **Saulstraße 178.** Hierzu eine Beilage.

# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 9.

Dienstag, 22. Januar 1912.

## Denksprüche für Gemüt und Verstand.

Das ist der im Leben gefährlichste Stolz, der nicht aus eigener Wertschätzung, sondern aus fremder Geringschätzung hervorsteht.

Grillparzer.

## Ergebnis der Stichwahlen.

Nachstehend geben wir das Ergebnis der vorgestern stattgefundenen Stichwahlen:

**Laub-Ebersbach.** Kräßig Soj. 13664 (12316), Wehrmann Natl. 12746 (6470). Gewählt: Kräßig Soj.  
**Bautzen.** Große Wirtschaftl. Vereinigung 17431 (13354), Bund Soj. 15024 (11412). Gewählt: Große Wirtschaftl. Vereinigung.  
**Dresden-Alstadt.** Dr. Gradnauer Soj. 24901 (23058), Heinze Natl. 24155 (23140). Gewählt: Dr. Gradnauer Soj.  
**Wiesch-Grimma.** Wpinski Soj. 12840 (11217), Dr. Giese Konf. 13328 (10339). Gewählt: Dr. Giese Konf.  
**Freiberg.** Wendel Soj. 12309 (11072), Dr. Wagner Konf. 11907 (6911). Gewählt: Wendel Soj.  
**Leipzig-Stadt.** Dr. Junck Natl. 21548 (18190), Cohen Soj. 18909 (17525). Gewählt: Dr. Junck Natl.  
**Borna-Pegau.** v. Riebert Reichsp. 13083 (7371), Köpff Soj. 13059 (11566). Gewählt: v. Riebert Reichsp.  
**Herzfelde-Rothendorf.** Berner Reformp. gewählt.  
**Schleswig-Scherndorf.** Waldstein Fortschrittliche Volkspartei gewählt.  
**Bielefeld.** Graf v. Posadowsky Wld gewählt.  
**Wardburg.** Kupp Wirtschaftliche Vereinigung gewählt.  
**Emden-Norden.** Hegler Fortschrittl. Volkspartei gewählt.  
**Löwenberg.** Köpff Fortschrittliche Volkspartei gewählt.  
**Klehe-Piepholz.** Goldhorn Welse gewählt.  
**Ferden-Hoya.** Heil Wld gewählt.  
**Kassel-Welfungen.** Hüttmann Soj. gewählt.  
**Gumbinnen-Insterburg.** Siebr Fortsch. Vgg. gewählt.  
**Schwefel-Schmalhalden.** Thöne Soj. gewählt.  
**Hamm-Sößl.** Schulenburg Natl. gewählt.  
**Fotisdamm-Weßpriegnitz.** Stubbendorf Reichsp. gewählt.  
**Apente-Flensburg.** Leuber Fortsch. Volksp. gewählt.  
**Sagan-Sprottau.** v. Bolto Konf. gewählt.  
**Mausfelder See- und Gebirgskreis.** Dr. Krenzl Reichspartei gewählt.  
**Königsberg-Land.** Bartschat Fortsch. Volksp. gewählt.  
**Saarbrücken.** Hoffmann Natl. gewählt.  
**Stellweiler-St. Wendel.** Hofmann Zentrum gewählt.  
**Wiesbaden.** Barling Natl. gewählt.  
**Sersford-Salle.** Meyer Natl. gewählt.  
**Minden.** Natl. Fortschrittliche Vereinigung gewählt.  
**Krenkau.** Pasche Natl. gewählt.  
**Breslau-Land.** v. Kramer Konf. gewählt.  
**Labiau-Böschau.** v. Wollow Konf. gewählt.  
**Wölkow-Allenkirchen.** Behrens Wirtschaftl. Vgg. gewählt.  
**Afedom-Wollin.** v. Böhlendorff Konf. gewählt.  
**Sameln-Linden.** Fischer Soj. gewählt.  
**Hilft-Niederung.** Köpp Fortsch. Volksp. gewählt.  
**Landshtut-Jauer.** Warmuth Wld gewählt.  
**Königsberg (Neumark).** Kramer Konf. gewählt.  
**Oldenburg-Plön.** Strube Fortsch. Volksp. gewählt.  
**Buppig-Gempsin.** Dietrich Konf. gewählt.  
**Friedlar-Domburg.** Heßermann Bauernbund gewählt.

**Geestmünde-Ohlendorf.** Nichtshofen Natl. gewählt.  
**Harburg-Wilhelmshagen.** Albers Welse gewählt.  
**Herzogtum Lauenburg.** Dethmer Fisch. Vsp. gewählt.  
**Stade-Bremervörde.** Hoppe Natl. gewählt.  
**Pinneberg-Ottensen.** Dr. Erband Fisch. Vsp. gewählt.  
**Wolfsburg-Hoyerswerda.** Hegenhardt Fortsch. Volksp. gewählt.  
**Ölsberg.** Behmann Reichsp. gewählt.  
**Bausch-Wesig.** v. Dergen Konf. gewählt.  
**Hinteln-Postgeismar.** Herzog Wirtschaftl. Vgg. gewählt.  
**Witzsburg.** Schmitt Soj. gewählt.  
**Neustadt-Landau.** van Galker Natl. gewählt.  
**Immenstadt.** Thoma Natl. gewählt.  
**Schweinfurt.** Schwarz Jtr. gewählt.  
**Kronach.** Pfeiffer Jtr. gewählt.  
**Augsburg.** Wörle Jtr. gewählt.  
**Wiesentals (Wald).** Bügel Natl. gewählt.  
**Donauwörth.** Duffner Jtr. gewählt.  
**Germersheim (Wald).** Richter Jtr. gewählt.  
**Heidelberg.** Deß Natl. gewählt.  
**Sarsruhe.** Haas Fortsch. Volksp. gewählt.  
**Freiburg-Baldersheim.** von Schulze-Gäveritz Fortsch. Volksp. gewählt.  
**Sörching-Bäldeheim.** Blankenhorn Natl. gewählt.  
**Konstanz.** Diez Jtr. gewählt.  
**Wielburg-Limbürg.** Hepp Natl. gewählt.  
**Neß-Ostendorf.** Böllig Natl. gewählt.  
**Hagenow-Grövesmühl.** Büll Konf. gewählt.  
**Schwerin-Bismar.** Zimmermann Natl. gewählt.  
**Neukölln.** Derschfeld Soj. gewählt.  
**Malsch-Waren.** Dr. Wandorf (Fortsch. Volksp.) gewählt.  
**Wachsm.-Ludwigslust.** Bachtke Fisch. Vsp. gewählt.  
**Gärden.** von Wäse Konf. gewählt.  
**Mecklenburg-Strelitz.** Lütke Natl. gewählt.  
**Selmsdorf-Wollsenbüttel.** Kluge Natl. gewählt.  
**Meiningen-Sildburghausen.** Dr. Müller Fortsch. Volksp. gewählt.  
**Hoburg.** Quark Natl. gewählt.  
**Liipe.** Neumann Hofer Fortsch. Volksp. gewählt.  
**Gebweiler.** Wldly Soj. gewählt.

Klinik nach Jittau gebracht. Man glaubt kaum, daß der Verunglückte mit dem Leben davonkommt. Der Chauffeur blieb unverletzt, das Automobil wurde nur wenig beschädigt. Der Rat der Stadt Leipzig hat unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten die Vorlage über die Einverleibung von Benzöl und Schmelzöl in den Stadtbezirk Leipzig angenommen. Die beiden Gauner, die mittels eines gefälschten Telegramms und eines fingierten Telegrammpäckchens auf dem Leipziger Schlachthof sich in den Besitz einer Ladung Schweine im Werte von 7500 Mark setzten, die sie alsbald verkaufen, die fleckfleckig verfolgten Viehtriebhaber Brädel Peltz sind, wie polizeiliche Ermittlungen ergeben haben, nach England entkommen.

Donnerstag mittag wurde der Bergpensionär Karl August Erler in Conradsdorf bei Freiberg in seiner Wohnung tot aufgefunden. Ein ungeheures Leiden hat ihn veranlaßt, freiwillig den Tod zu suchen. Der Verstorbene stand im 68. Lebensjahre und hinterläßt Frau und Kinder.

Die Staatsanwaltschaft in Freiberg hat jetzt 1000 Mk. Belohnung für Ergreifung des flüchtigen Rastierers Georg Willkomm der Vereinsbank in Dippoldiswalde ausgesetzt. Willkomm stammt von Freiberg und hat auch dort seine Ausbildung im Bankfach erhalten.

In Ruppertsgrün bei Berdaun wird seit einigen Tagen der fast 80jährige, aber noch sehr rüstige Gastwirt Ungelhäm vermißt, der unter Umständen verschunden ist, die keinen Selbstmord, wohl aber ein Verbrechen vermuten lassen müssen. Er war verheiratet. Alles Bargeld und seine Wirtschaftlerin sind gleichzeitig verschwunden.

In Zwickau hat sich der Rekrut der 6. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 133 Emil Dreuer erschossen. Der Beweggrund ist noch nicht bekannt. Dreuer, von Beruf Schweizer, stammt aus Heidelberg bei Seiffen (Ergeb.).

Ein noch unaufgeklärter Diebstahl ereignete sich am Sonnabend Vormittag. Der 20jährige Kassenbote der Chemnitz-Druckerei-Lieferung, der 12000 Mark in Gold und Papiergeld zur Bank bringen sollte, lehrte blutüberströmt nach der Drückerei-Lieferung zurück und erklärte, er sei in einem Hause in der Theaterstraße überfallen und zu Boden geschlagen worden. Während er bewußtlos im Hausflur lag, seien ihm von den 12000 Mk. 9000 Mk. Papiergeld geraubt worden. Die 3000 Mk. in Gold habe man nicht bei ihm gefunden. Da sich der Bote in Widersprüche verwickelte, steht man seinen Angaben mißtrauisch gegenüber.

In einem Anfall von Verfolgungswahn sprang Mittwochabend in der sechsten Stunde die 45jährige Bergarbeiterbesitzerin Schilling, die in der Bezirksanstalt Dichtensheim untergebracht war, aus einem Fenster der zweiten Etage und erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß sie bald starb. Die Frau hinterläßt fünf Kinder, von denen die älteste, 19 Jahre alte Tochter zurzeit an Lungenerkrankung darniederliegt.

Die Strecke Friedebach-Sayda ist wegen Schneeverwehung seit Freitag Nacht gesperrt. Die Schneestürme dauern fort. Ein steingebildener Zug konnte noch nicht freigegeben werden.

Der 13jährige Sohn des Landwirts Wurm in Blankersdorf bei Teichenthal blieb angeblich wegen Zahnschmerzen aus der Schule. Als seine Eltern nach seinem

## Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 22. Januar.

Die Einwohnerzahl Dresden mit Albertstadt betrug am 1. Dezember 1911: 555500. — In einem Hause an der Trabantengasse in Dresden wurde in vorgangener Nacht an einem Mädchen ein Mordversuch verübt. Der unbekannte Täter ist entkommen. Die Kriminalpolizei hat auf seine Ermittlung eine erhebliche Belohnung ausgesetzt.

Beim Holzfall im Jagauer Walde bei Taubenheim (Spree) wurde der 20jährige Arbeiter Franz Hesse durch einen umfallenden Baum getötet.

Der Fabrikbesitzer Heinrich, Inhaber der Norddeutschen Jutespinnerei und Weberei in Ostroh, wurde Freitag von einem schweren Unfall betroffen. Als er in seinem Automobil von seiner Zweigfabrik in Weißdorf im Böhmischen zurückfuhr, kam der Kraftwagen auf der glattgefrorenen Landstraße ins Rutschen und fuhr gegen einen Baum. Herr Heinrich wurde herausgeschleudert und erlitt eine schwere Verletzung der Wirbelsäule; er wurde in eine

## Stürmische Wogen

Kriminalroman von Karl von Negerstein.

(Nachdruck verboten.)  
 Sie lachte. Das sei immer so ihre Art. Also wirklich kein Fremder? Ein Herr, groß, schlank, mit schwarzem Schnurrbart ...

„Nein“, sagte er, „keiner. Dem reifen Sie wohl nach, was?“ fragte er dann, als errate er etwas.

„Nein“, sagte sie und wurde unter dem pfliffig dreisten Blick des Mannes ganz rot. „Ich will nur ... ich wollte nur zu der Frau ... wie heißt sie denn?“

„Wer? Die Welpner?“  
 „Ganz recht. Und können Sie mir sagen, wo sie wohnt?“

„Gewiß.“ Und er beschrieb es ihr genau.  
 Es war nicht weit. In zehn Minuten war Käthe Fiedl dort. Im Hause schien man auf zu sein. Eine Klingel fand Käthe nicht. Sie klopfte daher auch an das Fenster.

„Ja“, sagte Frau Welpner von innen, verschwand aber sofort.  
 „Karl“, rief sie dann drin, ihre Stimme dämpfend. „Eine fremde Person ist da. Was will sie?“

„Wer ist es denn?“ fragte er erschreckt.  
 „Eine Dame.“  
 „Frage sie, was sie will. Die Polizei schickt Gendarmen, nicht Damen.“

Draußen pochte Käthe schon wieder.  
 „Ich komme schon, ich komme.“ Und diesmal öffnete sie das Fenster im Spalt. „Was wünschen Sie?“ fragte sie mißtrauisch.

„Ich will Herrn Weigert sprechen.“  
 „Hier ist kein Weigert!“ und krach slog das Fenster zu.

Da stand sie nun. Aber sie ließ sich nicht dadurch verblüffen. Sie wartete noch eine Weile. Sie wußte, von drin würde man jede ihrer Bewegungen beobachten. Sie hatte ja Angst und Aufregung in das Haus dort gebracht. Denn daß Karl darin war, das sagte ihr das Benehmen jener Frau.

Sie wartete also. — Dann nahm sie ihr Notizbuch, krächelte ein paar Worte darauf, riß das Blatt aus, faltete es zusammen und steckte es in den Spalt des Fensterrahmens. Dann entfernte sie sich langsam.

Weil allerdings ging sie nicht. Nur so weit, daß sie nicht mehr gesehen werden konnte, wohl aber das Haus wie aus einem Vesuv vor ihrem Auge behielt.

Sie wartete lange vergeblich. Endlich aber geschah, was sie erwartet hatte. Das Fenster drüben wurde geöffnet und das Billett vorsichtig hineingenommen.

Niemals falketen es die beiden drin auseinander, denn die geheimnisvolle Postkarte mußte zweifellos mit ihrem Gesichte, also der Mordtat zusammenhängen.

Und sie lasen: „Fürchten Sie nichts. Ich bin Ihre Freundin. Herr von Walter schickt mich her. Er glaubt sein Kind hier bei Ihnen. Er weiß, daß Karl an der Mordtat unschuldig ist. „Er“ ist es auch. Er hat nur eine Sehnsucht: das Kind. Wenn Sie dem Vater die Freude bereiten wollen, sein Kind wiederzusehen, dann stellen Sie Ihren Neffen-Rox an das Fenster.“

Der Neffen-Rox stand, das hatte sie früher gesehen, an einem anderen Fenster.

Jetzt konnten die beiden den Bittel gelesen haben. Jetzt beriethen sie miteinander.

Jetzt konnte die Frau den Neffen-Rox holen gehen, so kalkulierte Käthe Fiedl und jetzt ... jetzt ging das Fenster wirklich auf, und eine Hand stellte die Neffen an Fenster.

Käthe Fiedl lächelte im Triumph ihrer guten Sache, dann löste sie sich aus ihrem Versteck und ging langsam auf das Haus zu.

„Fräulein“, sagte Frau Welpner, als sie der Fremden die Haustür leise öffnete, „ich laß Sie herein, weil der Karl es will. Aber, wenn Sie uns unglücklich machen, dann ... dann möge Ihnen der Himmel die Sünde vergeben.“

„Seien Sie ganz beruhigt, liebe Frau, ich bin wirklich die, für die ich mich ausgab: Ihre Freundin, und Sie und Karl haben nichts zu fürchten, im Gegenteil.“ Und sie drückte der Frau dabei die Hand.

Frau Welpner atmete auf. „Nein, die konnte nicht lügen, die nicht.“ Und „Karl“, sagte sie daher, „komm nur raus, das Fräuleinchen tut dir nichts, nicht wahr?“ und sie nistte Käthen wieder zu. Die lächelte. „Nein, nein. Für Sie alles. Wegen Sie nichts. Aber das Kind?“

„Ist drin und schläft. Wollen Sie es sehen?“ Käthe nickte.

Karl öffnete die Tür und ließ Käthe hinein. Da lag der Knabe. Seltig im Schlafe lächelnd, als träumte er die süßesten Dinge des Lebens. „Mama“ küßten wieder seine Lippen wie damals.

(Fortsetzung folgt.)

Bestanden haben, fanden sie den Knaben in seinem Zimmer erhängt auf. Der Junge hatte der Kostfrau seiner Eltern einen Betrag von 6 Kronen entwendet und aus Furcht vor Strafe seinem Leben ein Ende gemacht.

### Kurze Chronik.

**Der dreifache Raubmord in Berlin.** In Bocklow wurden Sonnabend nachmittag auf dem Bahnhof drei Männer verhaftet, deren Signalement genau mit dem der drei jungen Leute übereinstimmt, die den Juwelier Schulz und seine Familie ermordet haben sollen. Die drei Männer waren von Lützen durch die Kriminalpolizei signalisiert worden. Sie wurden auf dem Bahnhofs von zwei Gendarmen in Empfang genommen und sofort gefesselt. Sie leisteten ihrer Verhaftung keinen Widerstand entgegen. An ihren Kleidungsstücken wurden viele Blutstrecken wahrgenommen. Auch trugen sie Schlagringe und anderes Werkzeug in ihren Taschen. Zur Zeit ist aber noch nicht endgültig festgestellt, ob sie mit den Tätern identisch sind.

**Drei Personen gestorben.** In Oberberg bei Eberswalde starben der Tischlermeister Seliger sowie dessen Ehefrau und Tochter an Speisevergiftung. Vor mehreren Tagen hatte Frau S. eine Ananaspeise zubereitet und alle Familienmitglieder aßen tüchtig davon. Am folgenden Tage stellten sich bei ihnen Krankheitserscheinungen ein, die den Tod aller drei Personen herbeiführten. Der Rest der Ananaspeise ist von der Behörde beschlagnahmt worden.

**Neue Erdbebe in Süddeutschland.** Aus Ehlingen und Röhrenburg wurden am Freitag früh 6 Uhr 45 Min. zwei neue heftige Erdbebe gemeldet, die auch in Stuttgart verspürt wurden.

**Schneekürve aus Tirol.** In Osttirol herrschen fürchterliche Schneekürve. Der Wiener Nachtschnellzug blieb bei Fieberbrunn im Schnee stecken und wurde vollständig zugefroren.

**Eine Massengasvergiftung in der Schule.** In der Schule zu Fernhagen, Kreis Burdorf, erlitten am Freitag während der ersten Unterrichtsstunde zahlreiche Schulkinder Ohnmachtsanfälle. Dem Lehrer gelang es, einige Kinder an die frische Luft zu bringen. Als er dann rief: „Alle hinausgehen“, drängten die übrigen Kinder dem Ausgang zu. Die meisten erreichten ihn nicht mehr, sondern brachen bewußlos zusammen. Einige hatten noch so viel Kraft, daß sie den Weg nach Hause antreten konnten, doch erreichten zahlreiche ihre Wohnungen nicht und brachen bewußlos am Wege zusammen. Passanten wurden durch das Bimmern der Kinder aufmerksam und brachten die im Klassenzimmer liegenden Schüler und den Lehrer ins Freie. Stühle, die aus dem Dienstraum, stießen die Ursache des Vorfalles sein.

**Drei Personen bei einem Brande umgekommen.** Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, sind bei einem Brande auf dem Gute Segebjerg bei Kerteminde ein Gärtner, ein Gärtnergehilfe und ein Oberknecht ums Leben gekommen.

### Kunst, Wissenschaft und Literatur.

#### Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

**Opernhaus:** Dienstag Der fliegende Holländer, Mittwoch Aida, Donnerstag Wenn ich König wär, Freitag IV. Sinfonie-Konzert Suite A, Sonnabend Die Reiterjäger von Nürnberg, Sonntag Der Rosenkavalier, Montag Mignon  
**Schauspielhaus:** Dienstag König Richard III., Mittwoch Eiga, Donnerstag Wilhelm Tell, Freitag Der zerbrochene Krug, Sonnabend Odys von Verdingen, Sonntag Des Dr. Klaus, Montag Eine Frau ohne Bedeutung. Außerdem Sonnabend nachmittag Schneewittchen.  
**Residenztheater:** Dienstag und Sonnabend Polnische Wirtin, Mittwoch Die kleine Freundin, Donnerstag Der Bettelstudent, Freitag und Sonntag Streuland, Montag Der Familienstag. Anfang abends 8 Uhr. Außerdem Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags  $\frac{1}{4}$  Uhr: Der Edelweißkönig.

**Zentral-Theater:** Dienstag Die moderne Eva, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Wiener Blut, Sonnabend und Sonntag unbekannt. Anfang abends 8 Uhr. Außerdem Mittwoch und Sonnabend nachmittags  $\frac{1}{4}$  Uhr: Das Weihnachtstündchen Peters Jagd nach dem Glück.  
**Victoria-Salon:** Täglich Spezialitäten-Borken-Lun, u. a. „Petrich amüßel hal“ mit Komiker Hartwich in der Hauptrolle und die großen Neujahr-Robidän. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntags nachmittags 4 Uhr.

### Ein Wort über die Mode.



Hr. 5261. Empfindlich mit Herbeizusch.

Dieses hübsche Kleid, das auch der Schwarz-weiß-Mode folgt, wurde aus einem Unterkleid von weißem Flanell mit schwarzen Punkten gearbeitet und erhielt dazu eine weiße Tunika nebst Unterbluse, die schwarz eingestuft und unten mit schwarzen Franzen garniert wurde. Eine schwarze Schnur markiert den Taillenschlitz. Die kurzen Kimonodräpfel und der freie Halsanschnitt machen es für ganz junge Mädchen recht geeignet.

Das Modell kann von jeder Dame mit Hilfe eines Favorit-Schnittes nachgeschneidert werden. Der Schnitt ist vorrätig unter Nr. 5261 in 36 bis 42 Zentimeter halber Oberweite (Bänge 90/102, 118, 119 Zentimeter), jede Größe für 85 Pfennige, zu beziehen von der Modenzentrale, Dresden-Neustadt.

### Hauswirtschaftliche Ratschläge.

**Eisefel und Schuhe halten sich bedeutend länger in guter Form, wenn man passende Vorkehrungen dazu hat, die jedesmal sofort nach dem Ausziehen in den noch warmen Schuh gesteckt werden. Sind die Eisefel sehr weich geworden, so stopfe man sie beim Abliegen gleich gut mit Zeitungspapier aus, das die Nässe aufsaugt und den Schuhen die gute Form erhält.**

### Rätsel-Ce.

#### Bilderrätsel.



#### Zahlenpyramide.

1 2 3 4 5 6  
1 2 3 4 5  
1 2 3 4  
1 2 3  
1 2  
1

#### Telegraphenrätsel.

### Stürmische Wogen

**Kriminal-Roman von Karl von Negerstein.** (Nachdruck verboten.)  
„Das arme, süße Kind“, sagte Käthe und streichelte dem schlafenden Knaben über die Waden. „Nun, deine Mutter kann ich dir nicht wieder schaffen, deinen Vater aber will ich dir, so Gott will, heute noch wiedergeben.“  
„Und nun, Karl“, wandte sie sich an diesen, erzählten Sie mir alles. Wie war es? Wann haben Sie das Kind aus dem Hause entführt? Sind Sie an dem Abend Frau von Walter begegnet? Hat sie Sie mit dem Kinde überrascht? Haben Sie sich, Karl, in der Aufwallung, an ihn vergriffen? Nein, ich glaube es nicht. Aber sagen Sie mir alles.“  
„So wahr mir Gott helfe, ich bin unschuldig“, sagte der Mann.  
„Ich wußte es. Ich glaube es. Aber nun erzählen Sie alles.“  
Und er erzählte.

demselben Moment aber hörte er Schritte. Frau von Walter kam die Treppe hinauf. Er hatte gerade noch Zeit, das Kind wieder hinzulegen und sich hinter den Fenstervorhang zu verstecken.  
Sie trat ein. Fimlelud von Brillanten, schön wie sie immer war. Und sie ging zu dem Knaben hin. Nicht wie eine Mutter. Wie eine triumphierende Siegerin.  
„Ne, nie wirst du deinem Vater gehöret, das schwöre ich dir!“  
„Das war's, laßt nichts, was sie am Bette ihres Kindes sagte.“  
Hätte sie das Kind gelübt, hätte sie ihre Liebe gezeigt, wer weiß, vielleicht hätte auch er den Gedanken an die Entführung des Kindes fallen lassen. So aber war es der Haß, der am Bette des Kindes stand, der Haß gegen den Vater, der keine andere Schuld auf sich geladen hatte, als die, zu gut und zu schwach gewesen zu sein seit seines Lebens. Nichts konnte ihn also an seinem Entschlusse mehr hindern. Er hob das Kind aus dem Bette, wickelte es in eine Decke, nahm die Sachen des Kindes noch mit und verließ durch die Garrenspalte das Haus.  
Mit dem Kinde kam ich hieher, wo ich mich vor jeder Nachforschung sicher glaubte, und — jetzt wissen Sie alles.“  
„Und wollen Sie mir das Kind anvertrauen?“ Frau Welpner und er tauschten einen Blick.  
„Kann es nicht hier bleiben?“  
„Der Vater möchte es sehen.“  
„Kann er nicht her?“  
„Nicht ohne sich der Gefahr auszusetzen, verhaftet zu werden.“  
Karl ging mit großen Schritten auf und ab.

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der unten angeführten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte fallenden Buchstaben im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.  
Ader, Aster, Bauten, Geiz, Höhle, Leisten, Mittag, Neger, Pflaume, Schätze, Ton, Uhr, Vorsaal, Wein.  
Wörter in nächster Nummer.

**Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.**  
Begierbild: Quer am Boden, Kopf an der Gießkanne. Bild von rechts betrachten.  
Bogogrippe: Kadel, Babel, Kadel.

### Marktbericht.

Meißen, am 20. Januar. Butter, 1 Kilo 2,90 bis 3,-- Pf.; Käse, 1 Pfund 90--95 Bfg.; Hase, Stück 4,00--4,50 Pf.; Eier, 1 Stück 10--11 Bfg.

**Getreidepreise:**

	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
Weizen neuer	18,50	20,00	20,80
Roggen neuer	18,60	19,80	20,70
Gerste		20,00	21,00
Hafer		20,00	20,50

**Reizner Ferkelmarkt wegen Seuchengefahr ausgefallen.**

### Hoffener Produktenbörse

am 19. Januar 1911.

	1000 kg	Rt.	bis	Rt.	kg	Rt.	bis	Rt.
Weizen neu					85			
neu	200		203		85	17,00		17,25
Roggen neu					80			15,00
neu	185		188		80			14,70
Gerste Bran-					70			
Futter					70			
Hafer neu					50			9,65
alt	193		200		50			10,00
Futtermehl I		100		18,75		50		9,50
II				17,75		50		9,--
Roggenkleie				14,75		15,75		50
Weizenkleie				14,20		50		7,25
Maiskörner					50			9,75
Maiskrümel					50			10,50
Hou, alt				per 50 Kilo		von Rt.		bis Rt.
Hou, neu				50			5	5,50
Schüttstroh				50			3	3,50
gebundstroh				50			2,50	3
Rartoffeln alt				50				
neu				50			3,80	4

*Wißt aus's Ofenfla, sondern  
aus's nomenclorum Witz, nicht  
Ostfriesen's Witzgeflän  
Jucosynfalls.*  
Lies Ofenfla mündig!

„Das darf er nicht. Wie wäre es, wenn ich...“  
„Wollen Sie sich der Gefahr aussetzen?“ fragte Käthe fied.  
„Ne, das erlaß' ich nicht. Du bleibst hier. Hier findet dich kein Mensch. Das heißt“, sagte sie, mit einem Seitenblick auf Käthe, „Sie haben ihn gefunden, wenn ich auch nicht begreifen kann, wie. Aber die andern, dafür lassen Sie mir sorgen, die andern finden ihn nicht. Aber rein in die Stadt, ne, da laß ich ihn nicht. Dagegen ich schon lieber selbst mit. Nicht, daß wir Ihnen nicht trauen, Fräuleinchen, aber besser ist besser.“  
„Gewiß“, nickte Käthe, „sehr gern.“  
„Und wann wollen wir geh'n?“  
„Gleich, wenn der Kleine erwacht ist...“  
Eine Stunde später kamen die beiden Frauen mit dem Kinde schon in der Stadt an. Der Zug fuhr ein. Käthe, Frau Welpner und der Kleine Frits flogen aus. Ein Menschenstrom kreuzte sich hier mit dem anderen, denn drüben stand ein Zug, der zur Abfahrt bereit war.  
Blötzlich schrie der Knabe auf: „Papa, Papa!“  
Hell und jubelnd klang seine Kinderstimme.  
„Frits, Frits!“ antwortete brüben die eines Mannes, und Herr von Walter stürzte, sich durch die Leute Bahn brechend, auf den Knaben zu. Im selben Augenblicke aber legte sich eine Hand schwer auf seine Schulter und riß ihn zurück.  
„Im Namen des Gesetzes, Herr von Walter, erkläre ich Sie für verhaftet.“  
Herr von Walter aber riß sich wie ein Wahn-sinniger los.  
„Mein Kind, mein Kind!“  
(Fortsetzung folgt.)